Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 12. Um fene Manner furzumahlen, welche ber Armee fofort einzuwerleiben find, findet jahrlich im Monate Februar eine Losziehung ftatt, an der alle jungen Leute, welche in demfelben Jahre ihr 20. Lebensjahr erreichen, Theil zu nehmen haben.
- 13. Das Contingent fur die Colonien wird formirt: a) burch Freiwillige, b) burch eine Losziehung ber fur bas Jahres. Conztingent Bestimmten. Die in biefer Weise Fürgewählten erhalten nach 4 Jahren (vom Tage ihrer Einschiffung gerechnet) ben befinitiven Abschied und haben nicht weiter mehr ber Reserve anzugehören.
- 14. Das Minimum bes Rorpermaßes fur ben Militarbienft wird auf 1,54 Meter firirt.
- 15. Dem fpanifchen heere tonnen (in welch' immer Gigenicaft) nur Spanier angehören.
- 16. Die Stellvertretung ift julaffig fur Rummerwechfel zwifchen Mannern einer und berfelben Broving und zwifchen Berwandten bis einschließig bes zweiten Berwandischaftsgrades.
- 17. Die Befreiung vom Militarbienfte ift gegen Erlag einer Tare von 2000 Befetas (800 fl.) gestattet. Um ein Anrecht auf biese Befreiung zu haben, muffen bie Betreffenden ben Nachweis liefern, daß sie irgend welche bestimmte Lebens-Carrière versolgen, daß sie ein Amt einnehmen ober eine Prosession bestreiben.
- 18. Die Befreiungstaren werben in einer eigenen Kaffe niebergelegt, bie bagu bienen foll a) um Reengagirte zu erhalten, b) um bie freiwillig Engagirten entsprechend botiren zu konnen.
- 19. Die Bedingungen, welche bie Freiwilligen und Reengas girten ju erfullen haben, werben burch ein besonderes Befet naber bestimmt werben.
- 20. Der Raffarath hat jahrlich bem Rriegeminifter uber ben Stand ber Befreiungsgelber Bericht ju erstatten. Letterer ift ermachtigt, bie Ueberfcuffe zu anberen heeredzweden zu verwenben, muß jeboch ben Cortes hierüber Rechenschaft ablegen.
- 21. Die Minister bes Junern, bes Krieges und ber Marine werben ben Cortes einen Refrutirungsselesentwurf vorlegen, welcher die Titel ber Befreiung vom Militartienste enthalten wirb; bis dahin bleibt das diesbetreffende Geset vom Jahre 1856 maßgebend.
- 22. Besonbere Beiebe werben über bie Organisirung bie permanenten Deeres und ber Referve bes Raberen bestimmen.

(Bebette.)

Ruffland. Ueber eine Schwimmubung von Rofaden berichtet ber "Ruff. Invalide": "Um 16. August v. 3. verfammelte fich eine große Menge Reugieriger am rechten Ufer bie Dnjefter, unterhalb ter Gifenbahnbrude. Offigiere aller Baffengattungen aus bem Lager ju Benber versammelten fich auf ber Bruftmehr ber benachbarten Forte - von ba borte man auch Die Trompetenfignale bes Sufaren Regiments Lubensty. Am anberen Ufer erfdien bie Linie ber Rofaden bee Don'ichen Regimente Rr. 8, jeber Mann führte fein Bferd am Bugel. Ueber ben flug mar ein Seil gespannt, an welchem eine gabre geführt wurde. Dach Unlangen bes Befehlshabers ber concentrirten Truppen befahl ber anwesende Chef ber 2. Brigabe ber 8. Cas vallerie. Division bem Signaliften jum "Aufsiten zu blafen fobann wurde bas Signal gegeben : "Erfte Sotnie vorwarts!" Als biefe Sotnie an ben Uferrand tam, wurde bas Signal gegeben: "In Die Rette auflosen!" Auf biefes Signal nahmen bie Rofaden bie gleichen Abstanbe und gingen ju gleicher Beit in's Baffer, indem fie ihren Schlachtruf ertonen liegen. Als bie Mannschaft im Baffer war, fah man ale balb nur mehr bie Bferbetopfe und ben Obertheil ber Rosaden. An ber Spipe jeber Sotnie ichwamm ein Rofad auf einem muthigen Pferbe, bie anderen folgten. Ginige ber Leute ichoffen ihre Carabiner mah: rend bes Schwimmens ab. Bemerkenswerth ift, bag fast alle Pferbe gleich fonell fcwammen, fo bag man von ber Uferhohe aus meinen tonnte, fie hielten Reihe und Blieb. Sobaib Die erfte Sotnie gludlich an's rechte Ufer gelangt mar, gab man ber zweiten und fo fort ber britten und vierten bas Beichen gum Auf:

bruche. Jebe Seinle burchschwamm ten Kluß in 21/2—3 Minuten, je binnen funfzehn Minuten hatten 400 Reiter ben Onjester passirt, der hier 107 Satischina (228 Meter 34 Cm.) breit ift. In einer Sotnie wollten einige Pferbe nicht folgen und wandten sich an's Ufer zuruck, aber ben Kosaden gelang es boch, die Thiere zum Schwimmen zu bringen. Während des Ueberganges blieben vorsichtschalber einige Barken in der Nahe der schwimmenden Mannschaft. Am rechten Ufer angelangt, sattelten die Kosaden sosort ihre Pferde (die Sättel woren auf der Fähre herüber gebracht worden), zehn Minuten nach dem Uebergange der vierten Sotnie ließ der Commandeur tes Regiments Oberst Jestonojsin die Kosaden befültren.

Berichiebenes.

- (Der Curaf.) Die Umwandlung ber Curaffiermaffe in schwere Dragoner fcheint fich fur bie beutsche Urmee gang alls malig vollziehen zu wollen. Rachbem ichon im vorigen Jahre für bie beiben fachfifden Reiter-Regimenter, welche mit Reujahr 1876 in ichwere Reiter Regimenter umgewandelt worben finb, eine Ausruftung mit Curaffen unterblieben ift, wird jest aus Bayern berichtet, bag auch fur bie beiben bagerifchen Gutaffler-Regimenter ber Curaf tunftig wegbleiben foll. Ge befteben bemnach in Deutschland nur noch bei ber preußischen Armee gebn Guraffier-Regimenter, außer biefer Armee finten fich gur Beit bie Curaffiere aber nut noch in ber frangofischen Urmee als wirkliche Reiterwaffengatiung in ber Bahl von zwölf Regimentern enthalten, wogegen bei ber englischen Armee bie brei bort porhandenen und in ber ruffifchen Armee bie vier ihr gebliebenen Guraffier-Regimenter nur noch tie Bedeutung ale besonbere Leibs garbe und Elite-Regimenter befigen und taum noch ale eine gefonderte Reitermaffe betrachtet werben fonnen.
- (Die Rangs: und Quartierlifte ber preußi, ichen Armee) für bas Jahr 1877 ift soeben erschienen. Das nach gabit die preußische Urmee 12 General-Feldmarichalle, Genetal-Oberfte und Feldzeugmeister, 52 Generale, 69 General-Lieutenante und 152 Generalmajore. Im Ganzen welst die neue Rangelifte 22,440 Offiziere aller Grade auf.
- (Ein beutichefranzöfischer Arieg in Belgien.) Unter bem Titel: "La guerre franco-allemande de 1876 en Belgique" ift in Belgien eine Brochure erschienen, welche ziems liches Aufschen verursacht. Da sie dieselbe Sprache führt wie bas von General Brialmont inspirirte Militar-Journal: "La Belgique Militaire", so wird vielfach ber Lehtere als Berfasser ber besagten Flugschrift betrachtet. Der Mangel einer nach mobernen Prinzipien organisienen Behrfraft, besonders ber Mangel einer ausgiedigen heeresreserve wird in bieser Schrift scharf gestadelt und durch fingirte Darftellung eines Krieges auf belgischem Boben die Unzulänglichkeit ber belgischen Behrträste und der vollständige Ruin des Bohistandes Belgiens durch eine sein bliche Invasion klar dargelegt.
- (Reuer Taucher Apparat.) Bon Denayrouze u. Comp. in Paris ift ein neuer Taucher-Apparat mit Sprachrohr und einer unter Wasser brennenden Lampe erfunden und vor Kurzem bei andrechender Dunkelheit probirt worden. Beim ersten Bersuche blieb der Taucher saft eine halbe Stunde unter Wasser und unterhielt sich durch sein zwanzig Meter langes Sprachrohr mit den Leuten am Lande. Nach Andruch der Dunkelheit ging ein zweiter Taucher mit der Lampe hinunter, um etwa dreizehn Meter unter Basser mit dem ersten gemeinschaftlich zu arbeiten. Die Lampe verbreitete ein so helles Licht, daß die beiden Taucher seinen Gegenstand auf dem Grunde unterschelben konnten. Eine Schiefertafel und ein Griffel wurden ihnen hinuntergelassen und sie schiefertafel. Bis etwa sieben Meter unter Basser konnte tas Licht der Lampe vom Lande aus bemerkt werden. Eine wiche

tige Einrichtung bei biesem Apparat besteht barin, baß sowohl ber Taucher wie bas Sprachrohr und bie Lampe zusammen burch eine Lustpumpe, die so leicht arbeitet, baß ein Kind sie bebienen kann, mit Lust versehen werben. Im Ganzen nahm ber Versuch zwei bis brei Stunden in Anspruch; ber Apparat bewährte sich volltommen.

- (Glettrifde Beleuchtung bes Borterrains.) Die bei ber Bertheibigung von Paris im Jahre 1871 mit Erfolg angewendete elettrifde Beleuchtung ber Borterrains gab Beranlaffung, auch in Deutschland Apparate gu biefem 3mede gu conftruiren. Die Firma Siemens und Salete lieferte im Jahre 1873 einen tonamoselettrifchen Apparat jur Erzeugung elettrifden Lichtes, ber bei ber Belagerungeubung in Graubeng im August beefelben Jahres brauchbare Refultate lieferte. Der in Rebe ftehende Apparat beftanb im Befentlichen aus brei Saupttheilen : Reflector mit bem Rohlenspigen in Geftalt einer großen Laterne, bem bynamoselettrifchen Stromerzeuger auf einem vierrabrigen Bagen, und einer Locomobile, bie mittels eines Treibriemens ben letteren in Thatigfeit fest. Reuerbinge bat bie genannte Fabrit einen neuen Apparat bem Ingenieur Comité ju Berlin gur Brufung eingeschidt, beffen wefentliche Berbefferung barin besteht, baß Stromerzeuger und Dampfmotor fich auf ein und bemfelben Fahrzeug befinden.

- (Defertionen in ber englischen Armee.) Die "Army and Rapy Gagette" fagt über bie Defertionen in ber englifden Armee: "Es ift nichts weniger ale erfreulich, ju feben, bağ trop Alles beffen, mas gefchehen ift, um bie Lage ber Gol. baten zu verbeffern, bie Defertionen von ber Armee im Sabre 1876 auf 7759 Falle anwuchsen. Es ift übrigens fo leicht, bem militarifchen Dienfte fich zu entziehen, baß ce une nur wunbert, baß bie Bahl ber Fahnenfluchtigen nicht noch welt größer ift." hieran fnupft nun bie "Army and Ravy Gagette" einen Borfolag, ber einigermaßen befremblich flingt: "Unfere bestimmte Meinung geht bahin, bag bas befte und ficherfte Mittel, bem Uebel ju fteuern, barin besteht, Offiziere wie Mannichaft mit einer Rrone ober einem "B" (Bictoria) gu tatowiren! Benn ber Bring von Bales und ber Bergog von Bamilton bas Beifpiel bagu geben wollten, fo wurde basfelbe balb allgemeine Rachahmung in ber Aimee finden und jede 3bee einer - Degrabation vermoge ber Tatowirung mare von vornherein ausges foloffen."

— (Englisches Monftregeschüß.) Das italienische 100 Tonegeschüß hat in ber englischen Marine ben Bunich nach einem Geschüß hervorgerusen, welches Alles, was bis jest schon eristit ober sich in ber Ansertigung besindet, bei weitem übertrifft. Es wird zu dem Zwede die herftellung eines Geschüßes verlangt, dessen Geschoß auf 1000 Pards — 914 Meter eine Pangerung von 91 Centimeter durchschlägt. Bur Erzeugung dieser Kraft wird nach vorläusigen Berechnungen ein Geschüß von etwa 200 Tonnen mit einem Caliber von eirea 51 Centimeter und einer wahrscheinlichen Länge des Rohres von 12 Meter ersorderlich sein, welches ein Geschoß von etwas mehr als 1½ Tonnen schießt.

— (Ruffische Militar=LebensversicherungsGefellschaft.) Der in Aussicht stehente rusulschurtische Krieg
hat ein Project veranlaßt, bessen Formirung in Berlin erfolgt
ist. Tie neue Gescuschaft will zunächst bas rein militärische
Berufstisico und in zweiter Reihe bas Kriegstisico versichern,
auf Gegenseitigteit beruhen und in's Leben treten, sobald Ans
melbungen von 500,000 Aubel vorhanten sind. An Beiträgen
sollen bezahlt werden: 1/2 Percent Eintrittsgeld, 1/4 Percent MilitärsPrämie, vom zweiten Jahre ab jährlich 1/4 Percent Meserves
sondsbritrag; Kriegsprämie 10 Percent ohne Nachschuß. Die
Bersicherungssumme wird im Kriegsfalle wie folgt bezahlt: Das
Deppelte ber eingezahlten Prämie sofort, ber Rest durch Aussichtung 11/4 Jahr nach Bollendung des Krieges, um auch die
noch im Jahre nach dem Kriege in Folge besselben eintretenden
Tedesfälle mit berücksichten zu können.

- (Bervielfältigunge Apparat.) Ge ift wohl fels ten eine fo prattifche Erfindung gemacht worden, wie es ber Bauer'iche Copir. Apparat ift. - Die neue Copirmethobe erfest bie Lithographie, wenn es nur auf eine geringe Angahl von Abbruden antommt und ber lithographifche Apparat wegen Mangel an Raum und Beit, wie bice im Felbe ber Fall ift, nicht in Unwendung tommen tann, volltommen. Der gange Apparat besteht in einer Metalltafel von langlicher Form, auf beren Dberfläche eine Farbenmaffe - beren Composition bas Beheimniß bes Erfinbers - bunn aufgetragen ift. Auf biefe Platte wird ein bunnes, burchicheinenbes Papier gelegt und mit einem Stifte beschrieben. Das fo erhaltene Regativ wird fobann auf ein mit Baffer ober einer bunnen Tragantlofung befeuchtetes Papier gelegt und mittelft leichten Drudes auf letteres uber: tragen. Das gange Berfahren ift einfach, fonell und tann ohne jebe Borubung ausgeubt werben. Das Regativ liefert bis gu neunzig volltommen lesbare Abbrude. Die Tafel felbft, ober vielmehr bie barüber gebreitete Farbenfchichte, blau ober violett, fann 100mal gebraucht werben (ohne baß felbe erneuert werben mußte), jumal wenn man bie Borficht braucht, biefe vor jebem weiteren Gebrauche mit Papier ober einem Leberwifche wieber gleichmäßig zu vertheilen. Der Apparat ift nicht allein gum Copiren von Schriftzugen, fonbern auch zum Bervielfaltigen von Grequis, Situationsplanen zc. anwenbbar. Der Apparat empfichlt fich taber von felbft allen Militarbehörben, umfomehr, als bers felbe complet für Schrift in violetter Farbe inclufive Erneuerunges ftoff nur 10 fl. 50 fr. toftet, und ein fur ben Felbgebrauch weit handlicher, über Bestellung bei ber Firma Dr. Bauer und Comp., Gifelaftraße Dr. 4, ju erhalten ift.

Soeben erfchien:

2te verbefferte Austage von Die wichtigsten Angaben

über bie

Sandfenerwaffen aller Länder.

Bufammengefteut und erlautert gur Beurtheilung ihrer Leiftung

nog

von Aenmann, Saupfm.

Breis 80 Bfg.

Caffel.

Th. Ray.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Soeben erschien:

VOCABULAIRE MILITAIRE

FRANÇAIS-ALLEMAND.

Recueil de termes de la technologie militaire moderne

par

le Lieutenant Ribbentrop, Instructeur à l'École des Cadets de Berlin.

8. Geh. 3 M. Geb. 3 M. 75 Pf.

Ein vollständiges französisch-deutsches Wörterbuch der neuern und neuesten Ausdrücke in der militärischen Technik, deren Kenntniss für die Lecture von Armeeund Schlachtberichten wie von modernen militärwissenschaftlichen Werken unerlässlich ist. Das Buch hat daher für Offiziere und Militär-Bildungsanstalten grossen praktischen Werth und schliesst sich zugleich jedem französischen Dictionnaire als nothwendige Ergänzung an.